



Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

Beratungsstelle

Adolfstr. 89
56112 Lahnstein

Tel: 02621- 629 403
Fax: 02621-6289486

Frauenwuerde.
rhein-lahn@t-online.de

www.frauenwuerde.de

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. + Fr.:
9.00 bis 12.00 Uhr

Di. + Do.:
14.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Beraterinnen

Susanne Ehses
Dipl. Soz.arb./Soz.päd.

Doris Tölkes-Geißler
Dipl. Soz.päd.

Spendenkonto

IBAN
DE58510500150656120029

BIC
NASSDE55XXX

Jahresbericht 2023

Der Rückblick in Zahlen

2023 führten die Beraterinnen von Frauenwürde insgesamt 118 Erstberatungen. Davon entfielen 70 auf die Konfliktberatung und 47 auf die Sozialberatung. Eine Frau nahm wegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen ein Beratungsgespräch in Anspruch.

Die Anzahl aller face-to-face durchgeführten Beratungsgespräche betrug 187.

In den Beratungsgesprächen war die Altersgruppe der Frauen im Alter zwischen 27 bis unter 40 Jahren mit einer Anzahl von 64 am stärksten, gefolgt von 38 Frauen im Alter von 18 bis unter 27 Jahren. 14 Frauen waren 40 Jahre und älter. Weiterhin wurden zwei Minderjährige im Alter 14 bis unter 18 Jahren beraten.

Von den Frauen, die für ein Beratungsgespräch unsere Beratungsstelle aufsuchten, hatten 79 die deutsche Staatsangehörigkeit. 39 Frauen waren anderer Nationalität. Von diesen Frauen hatten 15 einen Fluchthintergrund bzw. waren im Besitz einer Aufenthaltsgestattung oder Duldung.

Im Stadtgebiet Lahnstein bzw. im Landkreis des Sitzes von Frauenwürde Rhein Lahn e.V. hatten 104 Frauen ihren Wohnsitz. 14 Frauen kamen aus anderen Städten bzw. Landkreisen.

Von den beratenen Frauen lebten 76 in Gemeinschaft (Ehe- oder Lebenspartner/in, Eltern, Wohngemeinschaft), 30 waren alleinlebend mit Kindern und zwölf lebten allein.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich die Anzahl der Frauen, die ihr Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit bezog, von 39 auf 50 erhöht. 29 Frauen befanden sich im Bürgergeldbezug. Leistungen nach dem AsylbLG

erhielten sieben Frauen, sechs bezogen BAföG/ Stipendien und/ oder Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz. Vier Frauen erhielten ALG I.

Im Kindergeldbezug befanden sich 61 Frauen und 13 erhielten Elterngeld. Jeweils drei Frauen erhielten Wohngeld und Kinderzuschlag. Im Bezug von sonstigem Einkommen (z.B. Renten, Unterhaltsvorschuss) waren 17 Frauen.

Keinerlei eigenen Einkünfte hatten sieben Frauen.

Finanzielle Hilfen

Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ in Mainz haben wir an 14 Frauen ein Gesamtbetrag von 13.332 € für Schwangeren- und Babyausstattung sowie Umzug ausbezahlt.

Von der Landesstiftung „Familie in Not - Rheinland-Pfalz“ erhielten wir für drei Frauen einen Betrag von 4490 € für Umzug, Kautions- und Wohnungseinrichtung.

Aus dem Verhütungsmittelfonds des Bundesvereins von Frauenwürde erhielten wir für eine Frau, die sich eine Hormonspirale einsetzen ließ einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 350,00 €.

Mit Geldern in Höhe von 230 € aus unserem Hilfsfonds haben wir fünf Frauen und ihre Familien mit einem Lebensmittelgutschein unterstützen können.

Netzwerktreffen, Konferenzen, Fortbildung und Supervision

AK Kreis-SKB: Am 24.05.2023 fand ein kurzes Vorbereitungsgespräch für das Treffen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jobcenter statt.

Am 12.07.2023 traf sich der AK im Caritaszentrum Lahnstein. Themen waren: Vorschussleistungen beim Bürgergeld, Erhöhung der Pauschalen bei Schwangerschaft und Geburt eines Kindes, Erfahrungswerte bei Kosten für Unterkunft und Heizung sowie personelle Veränderungen. Ende des Jahres gab es nochmals eine Zusammenkunft bei Frauenwürde. Man zog ein Resümee und besprach die Themen für das kommende Jahr.

Der AK Schwangerenberatung im nördlichen Rheinland-Pfalz fand am 22.03.2023 in Neuwied statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tauschten sich über die aktuelle rechtliche und politische Situation des § 218 aus. Weitere Themen waren: Unterschiedliche Handhabung der Kostenübernahme bei Schwangerschaftsabbruch bei den Krankenkassen, Schwangere ohne Krankenversicherung und Bundesstiftungsanträge.

Die 14. Netzwerkkonferenz für Fachpublikum fand am 31.05.2023 im Kreishaus in Bad Ems statt. Frau Carmen Jacobi-Kirst, Pädagogin beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, referierte zum Thema „Demokratiepädagogik“. Es wurden theoretische Grundlagen, aber auch deren ganz konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in den pädagogischen Arbeitsfeldern besprochen.

Präventionsarbeit

Die Beraterinnen führten im Februar 2023 in sieben Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen der Realschule Plus in Lahnstein sexualpädagogische Präventionsarbeit durch. Es wurden Themen wie Beratungsarbeit, Verhütungsmittel und Fragen zu Liebe und Sexualität besprochen. Zwei weitere Veranstaltungen mit zwei 6. Klassen fanden im Juli statt.

Ebenfalls zwei sexualpädagogische Veranstaltungen fanden am 15.06. und am 16.06.2023 mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr vom Stein-Schule in Lahnstein statt. Eine Veranstaltung fand in der Schule statt, für eine zweite besuchten die Jugendlichen die Beratungsstelle.

Vor der ersten Veranstaltung stellte Frau Tölkes-Geißler die sexualpädagogische Präventionsarbeit im Rahmen einer Lehrerkonferenz am 06.01.2023 in der Schule vor.

Kooperation

Frau Tölkes-Geißler war in einer Arbeitsgruppe aus Beraterinnen von Frauenwürde tätig, die sich mit der Überarbeitung und Weiterentwicklung des Frauenwürde Beratungskonzeptes beschäftigte. Die Mitarbeiterinnen der verschiedenen Beratungsstellen haben sich im Laufe des Jahres fünfmal per Zoom-Konferenz und einer Präsenzveranstaltung in Köln zusammengefunden, um auf der Mitgliederversammlung im Oktober einen Entwurf des weiterentwickelten Konzeptes vorzulegen.

Am 09.03.2023 fand der zweite kommunale Workshop im Rhein-Lahn-Kreis zum Entwicklungsthema „Beteiligung und Partizipation von Familien in den Frühen Hilfen“ statt. Im Fokus dieser Veranstaltung standen als fachlicher Impuls die Partizipationspyramide als Analyseinstrument und die Ist-Stand Analyse von Angeboten der Frühen Hilfen.

Die Planungsgruppe „Elternfrühstück“ traf sich am 20.04.2023 zum Austausch im Gemeindehaus St. Barbara in Niederlahnstein

Am 17.01.2023 und am 15.08.2023 nahmen die Beraterinnen gemeinsam mit den beiden Kolleginnen von Frauenwürde Neuwied zwei Supervisionstermine in einer Praxis in Koblenz wahr.



Schüler lernten Beratungsstelle kennen

■ **Lahnstein.** Kleinere Gruppen können seit April wieder die Beratungsstelle für Schwangere „Frauenwürde“ in der Adolfstraße 89 besuchen. So auch die Klassenstufe 7 der Freiherr-vom-Stein-Schule zum Abschluss der Projektwoche „Erwachsenwerden“. Die Schüler lernten sowohl die Räumlichkeiten als auch die Beratungsarbeit kennen. Damit vervollständigte sich ihr Bild zu Themen wie Pubertät, Verhütungsmitteln, sexueller Vielfalt und Schwangerschaft. Feedback einer Schülerin: „Die Beratungsstelle kann ich nur weiterempfehlen.“ *red* Foto: Frauenwürde Rhein-Lahn

Gedenken an Peter Auras

*13.03.1947 † 12.10.2023

Stimme für Gerechtigkeit und Frieden ist für immer verstummt

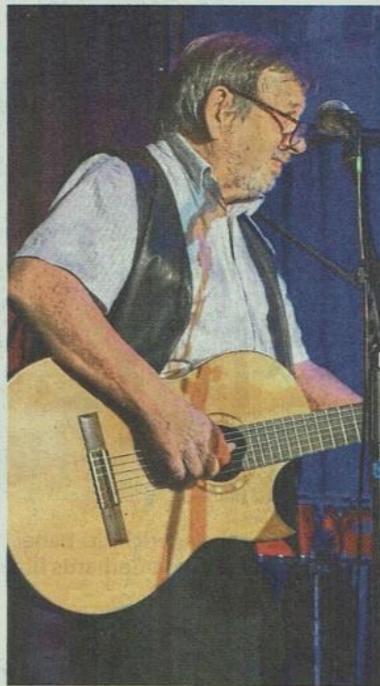
Peter Auras ist im Alter von 76 Jahren verstorben

■ **Lahnstein.** Viele Lahnsteiner trauern um einen Freund und um einen Menschen, der ein Freund der Menschen war: Peter Auras ist im Alter von 76 Jahren verstorben.

Peter Auras war vielfach engagiert und ein Mensch, der klare Kante zeigte und stets Stellung bezog: Für Demokratie und Menschenrechte, für Frieden. Ein großer Teil seines Lebens war die Musik. Der „Saitenspinner“, Gitarrenlehrer und Freund moderner Kirchenmusik, damals noch Sacropop genannt, war stets zur Stelle, wenn es galt, mit Musik zu unterhalten und auch zum Nach- und Mitdenken anzuregen. Er spielte im Schneegestöber auf dem Friedhof an der Braubacher Straße auf seiner Gitarre für viel zu früh verstorbene Sternenkinder. Er spielte, als im Pflaster vor Lahnsteiner Häusern Stolpersteine verlegt wurden, welche an die Deportation jüdischer Bürger erinnern. Er spielte bei den Pogrom-Gedenken anlässlich des 9. November für die in Lahnstein ermordeten jüdischen Bürger.

Musikalisch bekannt ist er vor allem durch seine Band Saitenspinner, deren Kopf und Begründer er war. 44 Jahre musizierten Peter Auras, seine Frau Gabriele, Manfred Heilscher und Petra Schönrock-Wenzel zusammen. Zuletzt bei einem Konzert vor ausverkauftem Haus im Jugendkulturtzentrum im Mai dieses Jahres. Peter Auras' Musik war von Handgemacht, unverfälscht und unplugged. Mit viel Herzblut spielte er nicht nur Gitarre, sondern auch Geige und Mundharmonika.

Peter Auras mochte besonders den Gitarrensound der Beatles, coverte aber auch Bob Dylan, Esther und Abi Ofarim oder schmettete „If I Had A Hammer“ und hatte Blues-Stücke im Repertoire der Band. Die Saitenspinner sangen alte deutsche Volkslieder ebenso, wie französische, englische, ame-



Peter Auras mit seiner Gitarre: Nun ist seine Stimme für Demokratie, Gerechtigkeit und Frieden für immer verstummt. Foto: Thomas Schneider

rikanische, jüdische oder nordeuropäische Songs.

Aber schon viel früher war er musikalisch aktiv: Legendar sind seine Gitarrenkurse in den 1970er-Jahren an der Volkshochschule, die für viele seiner Schüler die erste Begegnung mit handgemachter Musik waren. Zwischen 1967 und 1975 spielte er mit seiner Band Vox Juventutis bei zeitkritischen Beatmessen in der Barbarakirche.

Apropos Kirche: Peter Auras setzte sich für Reformen in einer verkrusteten katholischen Kirche ein, gehörte zu den Initiatoren des sogenannten Kirchenvolksbegehrens 1995 in Lahnstein und war lange Jahre Sprecher der Gruppe von „Wir sind Kirche“. Vieles, was damals eingefordert wurde, ist heute Bestandteil des synodalen Weges in Deutschland. Mit en-

gagierten Christen aus der Gruppe „Wir sind Kirche“ gründete er 2002 den Trägerverein von Frauenwürde Rhein-Lahn.

Beruflich führte Peter Auras über viele Jahrzehnte hinweg das Spielwarengeschäft an der Ecke Adolfstraße/Frühmesserstraße („Sport und Spiel Auras“) und sorgte für platt gedrückte Nasen am Schau fenster und strahlende Kindergesichter, wenn hier die erste Gitarre ausgesucht werden durfte. Auch dies ein Stück Vergangenheit, an die nur noch die neu aufgebrachte Schrift an der Fassade erinnert.

Viele Jahre war Peter Auras auch engagiert beim Treff 81 und „Kloor, gä ...!“, denn er war auch ein echter Spaßvogel – im Karneval. Aber als Karnevalist, der besonderen Art, als Einzelnummer, die in keinem Umzug fehlen durfte. „Jeder kann und darf in der Fasenacht seine Meinung sagen“, hatte er einmal gesagt. Nach diesem Motto setzte er seine eigene Kreativität ein und überraschte jedes Jahr mit einem kritisch-humorvollen Auftritt zum Zeitgeschehen, lieber noch zum Lahnsteiner Stadtgeschehen. Mitunter hatten seine Auftritte aber auch nicht vordergründig politische Botschaften zu vermitteln, sondern waren ganz einfach nur „kloor“. Kloor fanden seinen Auftritt auch viele Zuschauer am Zugweg. Den Spruch „Dat es kloor, gä?“ hörte Peter oft, während er bei den Karnevalsumzügen mitmachte. Deshalb wurde das Schild mit der Aufschrift „Kloor, gä?“ zu seinem Markenzeichen.

„Jegliches hat seine Zeit, Leben und Sterben“, sang er einmal aus dem Stück „Wenn ein Mensch lebt“ bei einem Gottesdienst. Nun ist seine Stimme für immer verstummt. Seine Kreativität, seine Meinungen und Ideen, seine Originalität und seine lebensfrohe Art fehlen vielen Lahnsteinern schon jetzt. Thomas Schneider, Manfred Radermacher, Karin Kring

25. Jubiläum von Frauenwürde e.V.



Frauenwürde e.V. wurde in diesem Jahr 25 Jahre alt. Am 19. August 2023 fand die Jubiläumsveranstaltung in Mainz statt. Aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen sowie Vorstandsmitglieder und Ehrenamtliche trafen sich bei strahlendem Sommerwetter am Schiffsanleger Fischtor mit fast 70 Personen zu einer gemeinsamen Fahrt mit der „Möve“ auf dem Rhein.

■ Turngemeinde 1878 e.V. Oberlahnstein



Miwo-Frauen spenden für die Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. in Lahnstein

Am 29. November 2023 fanden sich 21 Miwo-Frauen und Freunde im vereinseigenen Sälchen ein, um traditionsgemäß ihren Nikolausabend zu feiern. Nachdem der Übungsleiterin Claudia Ruster für ihre gute Arbeit und Ihr Engagement gedankt wurde, erhielt auch Mechtilid Bungert ein herzliches

Dankeschön für die Vertretung der Turnstunde und die Koordination der Jahresfahrt und Herbstwanderung. In kurzen Sätzen wurde der Jahresbericht vorgelesen. Für das leibliche Wohl sorgte ein Lahnsteiner Catering und brachte ein sehr leckeres Abendessen. Dann kam der Höhepunkt des Abends, die „Tombola“.



(Foto: TGO)

Die Miwo-Frauen haben keine Mühe gescheut, einen reichhaltigen Gabentisch aufzubauen. Vorher spendeten sie noch pro Person 5,00 Euro. Die Verlosung war beendet und jetzt wurde es spannend. Nachdem alles gezählt war, kam ein Betrag von 250,00 Euro zusammen. Dieser Betrag erhält in diesem Jahr die „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. in Lahnstein. Der Abend verlief harmonisch in froher Runde. Nachtrag: Mittlerweile haben am 13. Dezember 4 Miwo-Frauen die Frauenwürde e.V. besucht und die Spende von 250,00 Euro überbracht. Die Mitarbeiterinnen der Frauenwürde waren hoch erfreut und luden die Miwo-Frauen noch zu Kaffee oder Tee ein und standen sehr gerne für viele Fragen zu Verfügung.

Rhein-Lahn-Kurier Nr. 51/52/2023

Schwangerschaftsberatungsstellen des nördlichen Rheinland-Pfalz

Überkonfessionelles Treffen



Die hilfsbereiten Damen beraten gerne bei allen Fragen rund um die Schwangerschaft.

Foto: pr

Neuwied. Kürzlich fand ein überkonfessionelles Treffen der Schwangerschaftsberatungsstellen des nördlichen Rheinland-Pfalz statt. Schwangerschaftsberatungsstellen begleiten Frauen, deren Partner und Familien vor, während und nach einer Schwangerschaft - besonders auch in Konfliktsituationen, die durch die Schwangerschaft entstanden sind. Mit dabei waren auch die Beraterinnen der drei Schwangerschaftsberatungsstellen vor Ort: Caritas, Diakonie und Frauenwürde. Diese Austauschtreffen finden regelmäßig zwei Mal im Jahr an unterschiedlichen Orten statt. Oft können auch Referent:innen unterschiedlichen Themen Beratung gewonnen werden. Diese Veranstaltung im März lag der Federführung der Beraterinnen Bianca Willscheid und Anrea Wilberg des Caritasverbandes Neuwied. *Pressemitteilung Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V.*

Danken möchten wir allen Menschen und Institutionen sowie unserem Bundesverein Frauenwürde, die mit ihren Spenden dazu beigetragen haben die wichtige Arbeit unserer Beratungsstelle zu unterstützen und zu erhalten.

Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises. Die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau haben uns auf freiwilliger Basis gefördert.